# PFARRE³

Schüttdorf | Zell am See - Thumersbach

Ausgabe 34/ WINTER 2025

# Ein Kind verändert alles

„Wir bekommen ein Kind“ – diese Mitteilung kann vieles im Leben verändern: So das Verhältnis von Mann und Frau, die nun Vater und Mutter werden. Es ist vielleicht eine freudige Überraschung für die ganze Großfamilie, die an vielen Orten echte Freude auslöst. Aber auch mancher Ärger am Arbeitsplatz, eine Umstellung der Lebensplanung und der erwarteten Karriere können die Folge sein.

Dennoch: Alle Erwachsenen ändern ihr negatives Verhalten, sobald sie einem kleinen Kind begegnen: Die verhärteten Gesichter fangen wieder an zu lächeln und selbst altersmüde Omas und Opas beginnen wieder zu spielen und Enten zu füttern.

Ende November dieses Jahres 2025 werden wir in den Advent eintreten und bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor. Das Kommen eines messianischen Kindes ändert auch für uns alle die finstere Zeit am Ende jeden Jahres: Menschen denken aneinander, suchen füreinander Geschenke – ein Hauch von Freundlichkeit verklärt den grauen Alltag!

So ist es ein schönes Zeichen, wenn in der Adventzeit auch das „Frauentragen“ in Zell am See und in Thumersbach immer noch so gut angenommen wird. Auch die Rorate-Messen gehören in unserem Pfarrverband noch zum festen Brauchtum im Advent. Diese stimmungsvollen Gottesdienste werden um 6.30 Uhr morgens mit unterschiedlicher musikalischer Gestaltung in Zell am See, in Thumersbach und in Schüttdorf im Kerzenschein gefeiert.

Die Propheten des alten Bundes sagen voraus, dass das messianische Kind unserer Welt den Frieden bringen wird! Die Völker werden wieder versöhnlich miteinander umgehen! Und tatsächlich: In Jesu Leben und Handeln beginnt etwas ganz Neues: Hungernde werden gespeist, Kranke geheilt, Trauernde getröstet. Die Ahnung von einer neuen Welt ergreift die Herzen der Menschen. Sogar das Angesicht Gottes ändert sich durch dieses Kind: Gott wird für uns sichtbar und angreifbar, menschlich und liebenswert.

„Wir bekommen ein Kind!“ Was fangen wir damit an? Lassen wir uns von ihm anrühren und verändern? Erwidern wir sein Lächeln, nehmen wir seine Güte an? Die Person, die im Leben so klein werden kann wie dieses Kind, ist in der Welt Gottes die Größte beziehungsweise der Größte.

Ich wünsche allen in unserem Pfarrverband sowie allen Gästen in Schüttdorf, Zell am See und Thumersbach eine froh machende Ankunft und Aufnahme des Christkindes.

*Euer Pfarrseelsorger Joachim O. Praem*


## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**
Stadtpfarramt Zell am See St. Hippolyt, Stadtplatz 5b, 5700 Zell am See, Tel. 06542/72478 und Röm.-kath. Stadtpfarramt Zell am See/Schüttdorf, Kitzsteinhornstraße 1, 5702 Schüttdorf, Tel. 06542/57562. Auflage: 4.800 Stk.

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:**
Pfarrprovisor Joachim Hagel O. Praem.

**REDAKTIONSTEAM DIESER AUSGABE:**
Joachim O. Praem, Helene Nähring, Sabine Hörl, Barbara Rainer, Franz Schützwohl, Christel Deutinger

**LAYOUT & GESTALTUNG:**
PRiNT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See, www.printzell.at

**FOTOS:**
nikolaus faistauer photography, Helene Nähring, Barbara Rainer, Image, Margret Hofer, Maria Kopronova, Stadtpfarre St. Hippolyt, Pfarre Schüttdorf, Privat, Karin Gassner, Schmittenhöhebahn AG - Stefanie Oberhauser

**DRUCK:**
PRiNT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See, www.printzell.at

**ERSCHEINUNGSORT UND VERLAGSPOSTAMT:**
5700 Zell am See, 6589982U

# Die Prielau-Krippe

Die Prielau-Krippe stammt aus den Jahren zwischen 1770 und 1810 und befindet sich seit 1975 in der Stadtpfarrkirche St. Hippolyt in Zell am See.

# Die Krippe in der Pfarrkirche Schüttdorf

**In der Pfarrchronik ist im Jahr 1979 zu lesen:**

Eine im Pinzgauer Stil geschaffene Weihnachtskrippe wird in der Taufkapelle aufgestellt. Sie wurde unter der Leitung von Herrn Helmut Gföllner und einer Gruppe fleißiger Ministranten in unzähligen Arbeitsstunden geschaffen. Das Gehäuse der Krippe wurde von Herrn Norbert Fankhauser hergestellt, das Bild im Hintergrund von Herrn Rudolf Ferbus gemalt und gestiftet.

**Alexander Radlwimmer** erzählt uns von seiner besonderen Verbindung zur Krippe.

**„Welche Erinnerungen kommen dir spontan in den Sinn?“**
**Alexander:** Sechs bis acht Ministranten im Alter von ca. 12 bis 15 Jahren trafen sich an vielen Samstagnachmittagen unter der fachkundigen Leitung von Helmut Gföllner, um unsere Kirchenkrippe zu bauen. Dabei war das Sammeln vom Moos, Ästen und Zweigen aus dem Wald eher mühsam und keine sehr geschätzte Aufgabe. Auch beim Schnitzen und Schneiden der Dachschindeln musste sehr genau gearbeitet werden, damit Helmut zufrieden war. Wir waren aber alle mit sehr viel Freude und auch Ehrgeiz mit dabei und stolz auf jedes Gebäude und Detail, das nach und nach entstand. Lediglich um die Figuren kümmerte er sich lieber selber, damit alles wirklich passte.

**Welche Besonderheiten fallen dir ein?**
**Alexander:** Der Gestank vom Heißleim, mit dem das Gelände aus Holz und alten Lappen zusammengeklebt wurde, war enorm und zog über Wochen durch den gesamten Pfarrhof. Es kam dann schon einmal vor, dass Pfarrer Lenz mit Sorge zur Nachschau kam und schlussendlich erleichtert war, als er sah, dass wir nichts Schlimmes angestellt hatten. Gebaut wurde in der Garage und als die Krippe endlich fertig war, erfolgte der doch etwas abenteuerliche Transport der Krippe mit einem Hubstapler eines damals benachbarten Sägewerkes in die Kirche.

**„Welche Verbindung hast du zur Krippe?“**
**Alexander:** Ein besonderer Moment war es jedes Jahr am 24. Dezember, wenn Helmut mit seinem Enkel und ich mit meinen beiden Kindern Josef und Maria in den Stall stellten und abwechselnd jedes Jahr eines der Kinder das Jesuskind in die Krippe legen durfte. Zwischenzeitig sind die Kinder erwachsen und ich mache das bis heute an jedem 24. Dezember alleine. Über der Krippe war meistens ein großer Strohstern angebracht, den Traudl Scheran mit sehr viel Liebe hergestellt hatte. Vor einigen Jahren wurde die Krippe vom Krippenbauverein Bruck saniert und erstrahlt nun wieder im ursprünglichen Glanz.

**Wir danken für das Gespräch und für deinen Dienst an unserer besonderen Krippe.**

**Auf dem Weg zur Krippe**
In unserer großen Familie am Bauernhof haben wir das Kirchenjahr intensiv erlebt und alle Feste in der Pfarrgemeinde mitgefeiert.

Für uns Kinder und besonders für mich als jüngstes in der Geschwisterreihe war die Adventzeit sehr spannend. Beginnend mit der Adventkranzweihe und dem Einwässern der Barbarazweige ging es zum Nikolausmorgen, an dem für die jüngeren Kinder ein Sackerl mit Nüssen und Mandarinen eingelegt war. Die Glocken der Krampusse hörten wir in großer Entfernung aus dem Dorf und wir waren ganz sicher, dass diese wilden Gesellen bei uns nie ins Haus hätten kommen dürfen.

Mit jeder weiteren Kerze am Kranz kamen wir dem Fest der Geburt Jesu näher. Erst nach dem vierten Adventsonntag wurde der Krippenstall hervorgeholt, gründlich entstaubt und mit einer Holzpolitur eingelassen. Unsere Mutter war auf diese Kostbarkeit sehr stolz, lebte doch nach dem Krieg ein Holzbildhauer mit seiner Familie im Haus und machte ihr dieses Kunstwerk zum Geschenk. Die Figuren sind wunderbar gestaltet und mit dezenten Farben bemalt. Und so zogen sie nach und nach in den Stall auf der Fensterbank ein, der auf der Rückseite mit einem frischen grünen Zweigen geschmückt wurde.

Besonders wichtig war für uns eine Lichtquelle, damit wir das Geschehen auch gut beobachten konnten. Dann und wann fiel eine Figur aus

einer Kinderhand auf den Boden und dabei brachen Stücke ab. Ein langjähriger Gast machte sich die Mühe und schnitzte Ersatzteile, die die Originale natürlich nicht ersetzen konnten.

Nach dem Tod unserer Mutter nahm mein Bruder die Krippe zu sich, in jedem Advent stellt er sie auf und wir erinnern uns an die Weihnachtszeit daheim.

*Brigitte Krause*

# ... zur Krippe herkommet in Bethlehems Stall ...

Eine Krippe lädt uns ein, innezuhalten und dem Geheimnis von der Geburt Jesu mit offenem Herzen zu begegnen. Der Stall von Bethlehem ist nicht nur die Stätte einer Kindheitserzählung. Die Krippe ist ein Bild, das die ganze Botschaft von Weihnachten auf einen Blick zusammenfasst:

Gott wird Mensch, klein und bedürftig, und doch die größte Hoffnung der Menschen. Die Krippe zeigt uns, dass das Heilige nicht im Reichtum, sondern im Zerbrechlichen wohnt. Wenn Gott in der Gestalt eines Kindes kommt, dann gewinnen Schwache und Verlassene besondere Würde, Gott wird sichtbar.

**Das Kind wurde geboren und in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt; und in derselben Gegend waren Hirten auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie.**
(so nach Lukas 2,7-14)

### WAS GESCHIEHT....

**Ein Kind in Windeln:** Wir sehen keine Zeichen großer Macht, sondern menschliche Verletzlichkeit. Gott nimmt das Menschsein an, in Abhängigkeit und Bedürftigkeit als kleines Baby.

**Eine Krippe:** Es gibt keinen Thron, kein Kinderbettchen, sondern eine Futterkrippe. Das Heil liegt dort, wo Futter für Tiere ausgeteilt wird. Die Krippe macht das Heilige greifbar und alltäglich. Das Weihnachtsgeschehen findet weder in einem Palast noch in der glitzernden Einkaufsstraße statt, sondern im Stall von Bethlehem.

**Das Licht**: Die himmlische Erscheinung durchbricht die Nacht. Licht fällt in die Dunkelheit ...

Es ist kein gewöhnliches Feuer- oder Sternenlicht, sondern ein übernatürliches, göttliches Leuchten.

Engel bringen die frohe Botschaft und begegnen den Hirten im strahlenden Licht. Die Herrlichkeit Gottes leuchtet auf.

**Die Hirten:** Sie sind die ersten, denen die gute Nachricht verkündet wird. Einfache Menschen, ohne große gesellschaftliche Bedeutung werden gerufen und machen sich auf den Weg.

Die Hirten bringen das, was sie haben: ehrliche Dankbarkeit und einfache Gaben. Ihre Anbetung ist bodenständig. Gottes Kommen bringt das Heilige mitten in normales Leben.

Die Hirten führen uns vor Augen, dass die Botschaft allen gilt, die aufnahmebereit sind, unabhängig von Status oder Herkunft.

**FORTSETZUNG FOLGT ....**
Die Geburt von Jesus ist der Beginn der Heilsgeschichte.

Die Krippe ist für uns ein Zeichen: Gott kommt klein, um das Große in Bewegung zu setzen. Wer sich auf den Weg zur Krippe begibt, findet das Geschenk einer neuen Beziehung zwischen Gott und Mensch, verlorenes Leben wird wiederhergestellt und Hoffnung ist möglich.

*Christine Rußegger*

# Kirchweihfest in Zell am See

Am 15. August 2025 – am Hochfest Mariä Himmelfahrt – haben wir in Zell am See wieder unser Kirchweihfest mit einem Festgottesdienst mit Kräutersegnung – und musikalisch gestaltet vom Kirchenchor – feierlich begonnen.

Anschließend sind wir dann über den Stadtplatz – zusammen mit den Vereinen – auf den Kirchplatz gezogen, wo die Tresterer in gewohnter Weise ein wunderbares Fest mit feinsten Speisen und Getränken für uns vorbereitet hatten.

Ein herzliches Dankschön allen Mitwirkenden!

*Joachim O. Praem*

# Verhalten im Straßenverkehr wurde am Christophorus-Sonntag in Schüttdorf überdacht

Wer kennt solche Situationen nicht: ein Linkskommender nimmt dem Rechtskommenden den Vorrang. Einer schnappt den anderen vor der Nase einen Parkplatz weg. Da wechselt ein Autofahrer ohne Blinken und ohne Rücksicht auf den auf dieser Spur fahrenden Verkehr den Fahrstreifen und wieder einer übt sich als Kolonnen-Springer? Sind wir nicht alle in der Versuchung, das dem Täter heimzuzahlen und ihn für sein Fehlverhalten zu bestrafen? Wie halten wir es mit der Bitte um Vergebung?

Diesen Fragen wurden beim **Familiengottesdienst am Christophorus-Sonntag** auf den Grund gegangen. Gerade dieser Sonntag ist nämlich eine gute Gelegenheit, Frieden auf unsere Straßen zu bringen, statt gegeneinander zu fahren, miteinander unterwegs zu sein und Unfallfreiheit nicht auf unsere Fahnen zu schreiben, sondern dankbar zu sein, dass wir nicht in Situationen gekommen sind, wo man nichts mehr machen konnte. Teilen wir Mobilität mit denen, die sich nicht bewegen können, mit dem Rollstuhlfahrer genauso wie dem Afrikaner, der nur zu Fuß gehen kann.

Am Ende des Gottesdienstes wurden die Fahrräder der anwesenden Kinder gesegnet, denn ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit!

*Barbara Rainer*

# Heiliger Papst Pius X. wurde geehrt

Mit einem kleinen, aber feinen Fest wurde das Patrozinium in Schüttdorf am Sonntag, 24. August 2025, gefeiert.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde in der Stadtpfarrkirche, unter Beteiligung der Traditionsvereine, ein stimmiger Gottesdienst gefeiert. Bei der anschließenden Agape am Kirchplatz ließ man das Fest ausklingen.

*Barbara Rainer*

# Klimaprojekt 2025 im Rahmen der Firmvorbereitung

Mit Sarah, Lena, Sophie, Sarah und Maria.
Mit freundlicher Unterstützung unseres Projektleiters Mario Wallner und den Mamas Caro und Lisi.

Die Mädels haben sich aufgrund der deutlich spürbaren Klimaerwärmung entschieden, sich diesem Thema anzunehmen und sich mehr mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen, und was sie dafür tun können.

Mario Wallner hat sich mit uns getroffen und uns einen Einblick ins Thema Klimawandel gegeben. Sehr interessant war die Thematik Klima im Pinzgau und welche Maßnahmen welchen Einfluss haben. Danach haben die Firmlinge beschlossen eine Klimawoche einzulegen und diese Erfahrung in einem Podcast bei Radio Pinzgau mit Georg Wimmer zu besprechen.

Wir haben uns auf eine vegetarische Woche geeinigt und die Mädchen haben versucht so gut es ging auf die öffentlichen Verkehrsmittel und das Fahrrad zurückzugreifen und das Auto mal stehen zu lassen. Weiters haben sie den Plastikkonsum in der Familie beobachtet.

Georg Wimmer und Mario Wallner haben dann die Erfahrung und die Einschätzungen der Jugendlichen im Podcast besprochen.

Mario Wallner sagt über die Zeit mit den Firmlingen: „Es war grossartig, die Jugendlichen haben gezeigt, wie gelebter Klimaschutz aussehen kann und ihre Erfahrungen im Podcast „Red ma drüber“ geteilt. Wir haben beobachten können, wo es im Alltag schon gut funktioniert, wo es schwierig ist, und welche Verbesserungen sich die Jugendlichen wünschen. Jetzt geht es darum, darüber zu reden und die Erfahrungen Schritt für Schritt in den Alltag einfliessen zu lassen- und wir als KEM setzen dort an, wo noch Herausforderungen bestehen.“

Es war für uns als Mamas cool zu beobachten mit welchem Engagement die Mädels auch die restlichen Familienmitglieder für eine Klimawoche begeistern konnten. Aus dieser Erfahrung heraus wurde an der ein oder anderen Stellschraube gedreht und das Klima familienfreundlich integriert.

Link für den Podcast:
**https://de.cba.media/713651**
Red ma drüber. Der Pinzgauer Klima-Podcast am 10.06.2025

# Abschied von Brigitta Wendorff

**Liebe Pfarrangehörige in Zell am See!**

Vor über einem Jahr – am 1. September 2024 – ist Frau Brigitta Wendorff als zusätzliche pastorale Mitarbeiterin aus dem Pfarrverband Kufstein zu uns nach Zell am See gekommen, um das Pfarrleben in Zell am See und Thumersbach mit neuen Ideen und Aktionen zu bereichern: So entstand unter anderem ein Trauerraum im November, eine Valentinsfeier im Februar, ein ökumenischer Kreuzweg am Kalvarienberg in der Fastenzeit und verschiedene Wort-Gottes-Feiern im Laufe des Jahres.

Federführend verantwortlich war Brigitta für die Organisation der Sternsingeraktion in Zell am See sowie die diesjährige Firmvorbereitung im Pfarrverband.

**„Sag' beim Abschied leise ‚Servus', nicht ‚Lebwohl' und nicht ‚Adieu', diese Worte tun nur weh. ... Sag' beim Abschied leise ‚Servus', und gibt's auch kein Wiedersehen, einmal war es doch schön."**

Mit diesen wienerischen Worten dürfen wir uns bei Brigitta herzlich verabschieden und Dank sagen für Ihre engagierte und nachhaltige Tätigkeit als Seelsorgerin! Zum 1. November dieses Jahres ist sie in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten.

Die Zeit der Zusammenarbeit mit ihr bleibt eine schöne und unvergessliche Erinnerung in meiner Lebensgeschichte!

*Joachim O. Praem*

# Dekanat „on tour" in den Lungau

Es gehört bereits zur Tradition, dass am Anfang des Sommers ein Dekanatsausflug für die MitarbeiterInnen stattfindet. Dieses Mal führte uns der Ausflug in den Lungau, wo wir unseren ehemaligen Stadtpfarrer Christian Schreilechner in seinen „Amtsräumen" besuchen konnten. Eine Führung in der wunderschönen Wallfahrtskirche St. Leonhard sowie die Einkehr beim Prebersee standen ebenfalls auf dem Programm.

Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Joachim für die Einladung

*Barbara Rainer*

# Es gibt viele Gründe „Danke!“ zu sagen!

Die Erntedankfeier, welche die beiden Pfarren gemeinsam begehen, ist ein guter Anlass, um für all das zu danken, was wir im Laufe des Jahres, Gutes erfahren dürfen.

Nachdem die wunderschöne Erntekrone – ein Danke an die Zeller Trachtenfrauen fürs Binden – vor dem Hotel Alpenblick gesegnet wurde, ging es in einer fast nicht enden wollenden Prozession, angeführt von der Bürgermusik, in die Pfarrkirche, um Eucharistie zu feiern.

Unser Pfarrer Joachim gestaltete diese Feier, in seiner bekannt fröhlichen Art sehr lebendig. Er ließ eine Vogelscheuche und eine Krähe in seine Predigt einfließen.

Für ein weiteres buntes Element sorgte Kati Hollaus-Jakober, die alle anwesenden Kinder in den Altarraum holte, um ein Danklied zu singen.

Für die musikalische Gestaltung sorgte der Kirchenchor mit Orchester unter der Leitung von Christoph Pichler.

Bei der anschließenden Agape wurde von der Historischen Schützenkompanie ein Ehrensalut geschossen, die Liedertafel sang ein paar Lieder und unsere Kitzstoana tanzten zur Ehre aller Anwesenden.

Ein Dank geht an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Barbara Rainer*

# Ganz besondere Gustostückerl!

Während des Jahres geben die Zeller Bäuerinnen immer wieder ein kräftiges Lebenszeichen und unterstützen uns bei der Arbeit in der Pfarre. Manchmal ganz unauffällig und im Hintergrund. Gemeinsam mit fleißigen Kindern backen sie leckere Brote und Weckerl und verteilten diese bei der Agape beim Erntedank in Schüttdorf. Wenn ich die Fotos anschaue, steigt mir heute noch der Duft in die Nase und läuft mir das Wasser im Mund zusammen. – Vergelt's Gott

# Schüttdorfer Orgel jubilierte

Der Philharmonische Chor Baden-Baden unter der Leitung von Anja Schlenker-Rapke gab am Vorabend zum Erntedankfest am 4. Oktober 2025 in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf ein Konzert.

Es war eine Wohltat den schönen Stimmen, die unter anderem Werke von W.A. Mozart und F. Mendelssohn-Bartholdy zum Besten gaben, zuzuhören.

Das Tüpfelchen auf dem i war die Orgelbegleitung durch den Domorganisten Philipp Pelster, der der Orgel, die ursprünglich im ehrwürdigen Hans-Rosbaud Studio des SWR in Baden Baden, stand, herrliche Töne entlockte.

*Barbara Rainer*

# Katholische Frauenbewegung Thumersbach

Die diesjährige Wallfahrt, organisiert von der katholischen Frauenbewegung Thumersbach, führte uns am 26. Oktober nach Mariastein in Tirol.

Rund 40 Personen starteten mit morgendlichen Elan und einer zusätzlichen Stunde Schlaf aufgrund der Zeitumstellung in Zell am See/ Thumersbach. Gemeinsam mit unserem bereits vertrauten Busfahrer Christian machten wir uns auf den Weg zu unserem Wallfahrtsort.

Die beeindruckende Wallfahrtskirche Mariastein steht auf einem markanten Felsen und ist von weitem sichtbar. Innerhalb der Kirche finden sich prächtige Altäre und Kunstwerke, besonders bekannt ist die gotische Madonna.

Nach einem eher anstrengenden als besinnlichen Aufstieg von etwa 150 Stufen erreichte unsere Gruppe den Kirchenraum in der Empore. Wir hatten die Gelegenheit, an einer feierlichen Wallfahrer-Messe teilzunehmen, die von unserer Sängerinnengruppe „oafoch mia“ wunderschön mitgestaltet wurde.

Das Mittagessen nahmen wir im naheliegenden Hotel Mariasteinerhof ein, wo wir herzlich willkommen waren. Danach ging es mit dem Bus nach Kufstein. Hier konnten wir das schöne Wetter bei einem Spaziergang durch die Stadt bzw. bei Kaffee und Kuchen genießen.

Gestärkt an Geist, Körper, Seele, und fröhlich singend (natürlich das Kufsteiner Lied) traten wir am späteren Nachmittag unsere Heimreise an. Wir bedanken uns bei der Pfarre für die Kostenübernahme des Busses und freuen uns bereits auf die Wallfahrt im Oktober 2026!

# Kinder werden bestens betreut

Neben den städtischen Kindergärten, in denen hervorragende Arbeit rund um das Wohl unserer kleinsten Mitbürger, geleistet wird, wurde mit Anfang September ein neuer Kindergarten eröffnet.

Hagebau Ebster und die Schmittenhöhebahnen eröffneten gemeinsam einen Betriebskindergarten. In vorerst 2 Gruppen – es besteht die Möglichkeit der Ausweitung auf 4 Gruppen – werden die Kinder im **Kindergarten Kunterbunt** von Pädagoginnen liebevoll betreut.

Pfarrer Joachim und Barbara Rainer durften diesen Kindergarten segnen und wünschten allen Betreuerinnen und den Verantwortlichen, die sich intensiv für den Bau eingesetzt haben, und vor allem den kleinen Besucherinnen des so liebevoll gestalteten Hauses, alles Gute!

Gottes Segen und eine schöne Zeit von Seiten des Seelsorgeteams Zell am See / Schüttdorf

*Barbara Rainer*

# Aktuelles von der Krankenhaus-seelsorge

Die Klinikseelsorge des Tauernklinikums darf seit Jahren Menschen in Zeiten der Krankheit begleiten. Unsere täglichen Gespräche, die Feier der Sakramente und die abwechslungsreiche Liturgie schenken vielen Trost, Halt und Hoffnung. Auch kleine Zeichen wie Nikolaus- und Weihnachtsgrüße oder die Hefte mit guten Besserungswünschen möchten wir weiterhin ermöglichen.

Damit all diese Lichtblicke bestehen bleiben können, freuen wir uns über jede Unterstützung. Unsere Bankverbindung lautet:
**Kath. Stadtpfarrkirche Zell am See: AT57 3500 0000 0105 0863**

**Auch heuer laden wir herzlich ein:**
- Nikolausmesse am 3. Dezember um 16:00 Uhr
- Weihnachtlicher ökumenischer Gottesdienst am 17. Dezember um 16:00 Uhr

jeweils im Andachtsraum des Tauernklinikums Zell am See.

# Bei Gott stehst DU NIE im Abseits – reinschnuppern in die Champions-League!

Die Miniverantwortlichen der Pfarre Schüttdorf Maria, Andy und Barbara luden die Kinder der Volksschule – allem voran die Erstkommunionkinder 2025 – zu einen Schnuppernachmittag ein.

Gemeinsam mit den bereits versierten Minis wurden die Sakristei und die Kirche erkundet und es gab viel Neues und Spannendes Insiderwissen, dass wirklich nur die Minis kennen (Top-secret – streng geheim) zu erfahren.

Bei lustigen Spielen, die der ehemalige Ministrant Simon Koprna bravourös übernahm und dem schon traditionellen Würstelessen klang der Nachmittag lautstark aus.
Wir wünschen den neuen Ministranten und Ministrantinnen, eine schöne Zeit in einer netten und lustigen Gemeinschaft. Denn sie gehören, laut unserem Erzbischof Franz Lackner zur Champions-League in der Kirche !!!

*Barbara Rainer*

# Kinderseite

Liebe Kinder, hier bekommt ihr zwei Vorschläge von uns, wie ihr Euch die Adventzeit – und damit das spannende Warten auf Weihnachten – mit einer Massage und einer Bastelarbeit noch schöner gestalten könnt.

*Barbara Rainer*

## 1. Vorschlag: Die Bastelarbeit

Lasst Euch von Euren Eltern Eiststil/Spatel aus Birkenholz besorgen (1.000 Stück kosten etwa 15 Euro) und bastelt mit ihnen Eure ganz besondere Weihnachtskrippe.

Das Bild auf dieser Seite mag Euch als Anregung dienen.

## 2. Vorschlag: Die Massage mit Weihnachtswichtel Waldemar

Habt Ihr zu Hause einen Weihnachtswichtel zur Hand? Oder schlüpst Du selber in die Rolle des Weihnachtswichtels? Dann viel Freude beim Lesen der Geschichte und bei der begleitenden Massage.

### Massagegeschichte „Weihnachtswichtel Waldemar"

» Ganz gemütlich liegt der kleine Weihnachtswichtel Waldemar in seinem Bett.
*Sanft über die Arme und den Rücken streichen.*

» Da hört Waldemar aus der Ferne die Glöckchen der Rentiere, die mit ihrem Schlitten die fertigen Weihnachtsgeschenke abholen wollen.
*Sanft die Finger auf dem Rücken an unterschiedlichen Stellen hin und her bewegen, so als wollte man die Glöckchen läuten.*

» Waldemar ist nämlich ein Wichtel in der Weihnachtswerkstatt und er verpackt die Geschenke, die für die Kinder unter dem Weihnachtsbaum liegen werden.
*Viele kleine Päckchen auf den Rücken malen.*

» Waldemar steigt aus seinem warmen Bett.
*Mit den Händen Schritte auf dem Rücken machen.*

» Waldemar macht sich auf den Weg zur Weihnachtswerkstatt.
*Mit den Fingern über den Rücken laufen.*

» In der Weihnachtswerkstatt angekommen, packt er noch die letzten Päckchen ein
*Viele Päckchen auf den Rücken malen.*

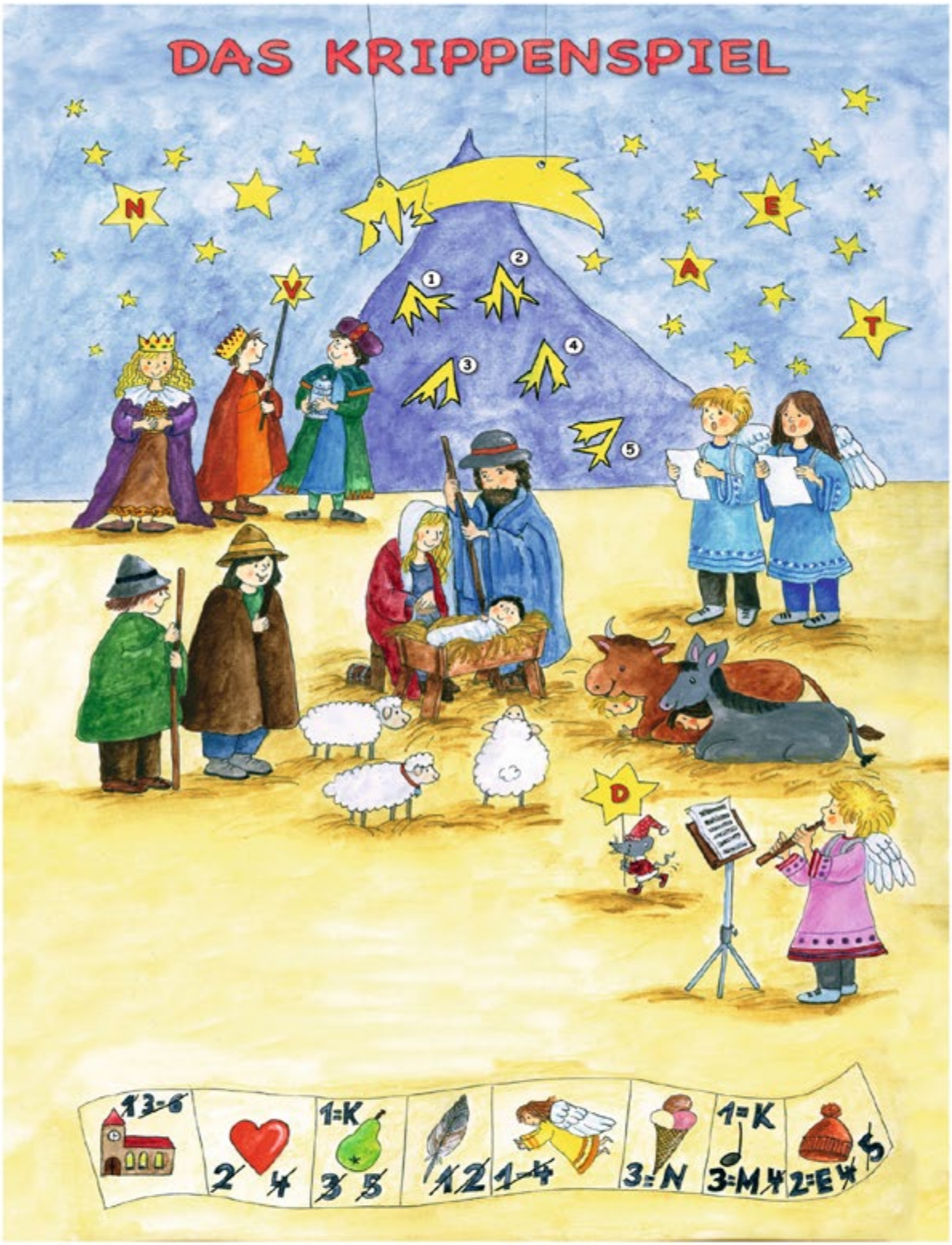
» Nun sind alle Päckchen verpackt und er hebt sie auf den Schlitten der Rentiere. Der Rentierschlitten ist schwer beladen.
*Beide Hände mit etwas längerem Druck auf den Rücken legen.*

» Waldemar lehnt sich zufrieden in seinem Lehnstuhl vor dem Kamin zurück. Er hält die Füße an das warme Feuer.
*Hände aneinander reiben, bis sie warm werden und dann flach auf den Rücken legen. Etwas verweilen.*

» Der kleine Weihnachtswichtel schließt seine Augen und träumt davon, wie die Päckchen pünktlich am Weihnachtsabend unter dem Weihnachtsbaum liegen werden.
*Sanft mit den Händen den Rücken massieren.*

» Nachdem er sich ausgeruht hat, dehnt und streckt er sich ein wenig und ist wieder frisch und munter.
*Etwas schneller über die Arme und den Rücken streichen*

*Deike*




© Marion Söffker/DEIKE

*Lösungen:* ***1.*** *Advent;* ***2.*** *Teil 4 gehört in die Lücke.* ***3.*** *Hinter dem Stuhl von Maria.* ***4.*** *6 Sterne haben 6 Zacken.* ***5.*** *„Ihr Kinderlein, kommet" (Kirche, Herz, Birne, Feder, Engel, Eis, Note, Mütze)*

**Das Krippenspiel: 1.** Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. **2.** Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? **3.**Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? **4.** Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? **5.** Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.

# BuchTIPP

## „LEO XIV. DER NEUE PAPST "

**Pater Dr. theol. Andreas R. Batlogg SJ, Theologe, Jesuit und Publizist, Herder Verlag**

Mit seinem neuen Werk „Leo XIV – der neue Papst" legt der Jesuit und renommierte Vatikanexperte Andreas Batlogg SJ eine eindrückliche Darstellung des aktuellen Umbruchs in der Kirche vor. Dieses aktuelle Buch verknüpft Rückblick und Ausblick: Es würdigt das Pontifikat von Papst Franziskus und stellt zugleich die ersten Schritte seines Nachfolgers Leo XIV. vor.

Der Autor zeichnet ein bewegendes Bild der letzten Tage von Papst Franziskus. Dessen Pontifikat beschreibt er als „ein Pontifikat der Aussaat und nicht der Ernte". Mit dem Weltsynodalen Prozess und dem Heiligen Jahr 2025 als „Pilger der Hoffnung" habe Franziskus Türen geöffnet, die nun weiter durchschritten werden sollen – auch wenn er manche Erwartungen unerfüllt ließ, etwa in Fragen des Zölibats oder der Frauenweihe. Sein Tod an einem Ostermontag wird im Buch als ein „Hinübergehen in die Auferstehung" beschrieben.

Nachfolger wurde am 8. Mai 2025, im vierten Wahlgang, der Augustiner-Mönch Robert Francis Prevost, nun Papst Leo XIV.

Seine ersten Worte – „Der Friede sei mit euch" – gaben den Ton vor: ein Pontifikat, das Dialog und Brückenbau fördern möchte. Andreas Batlogg SJ, der selbst die Wahl live verfolgte, beschreibt den neuen Papst als Mann des Zuhörens und der geistlichen Tiefe, geprägt von Bescheidenheit und einem weiten Blick für die Weltkirche. Dass Leo XIV. – ein gebürtiger Amerikaner – aus Peru hervorgegangen ist, unterstreicht den Kurs von Franziskus: ein Papst aus der Peripherie, nahe bei den Menschen, besonders den Ausgegrenzten. „Bescheidenheit und ein weiter Blick auf die Herausforderungen der Weltkirche haben seinen Führungsstil geprägt" berichtet der derzeitige Bischof von Chiclayo aus Peru über Papst Leo XIV.

Neben diesen persönlichen Eindrücken vermittelt der Jesuit Andreas Batlogg SJ mit viel Fachwissen auch theologisch und historisch fundierte Einblicke: Er schildert die Spiritualität und den Auftrag der Augustiner und zeigt die vielfältigen Aufgaben des neuen Pontifex innerhalb dieser Gemeinschaft auf.

Am Ende bleibt der Eindruck: Mit Papst Leo XIV. hat die katholische Kirche einen Papst gewonnen, der zuhört, versteht und begleitet – ein Mann des Glaubens und der Hoffnung.

Ein Lesetipp für alle, die die Kirche in ihrem Wandel verstehen wollen.

*Christel Deutinger*

*Dr. Andreas R. Batlogg SJ, geb. 1962, ist Jesuit und Publizist. Von 2008 bis 2015 leitete er das Karl-Rahner-Archiv in München und war bis 2017 Chefredakteur der Monatszeitschrift „Stimmen der Zeit". Seit Mai 2025 wirkt er in Wien und ist als Experte für Kirche und Papst bekannt in Deutschland und in Österreich.*

# KBW Zell am See/ Schüttdorf

In den letzten Monaten hat das KBW Zell am See/ Schüttdorf wieder einige Male zu interessanten Veranstaltungen eingeladen.

Unter anderem zu einem Besuch des Bergbau- und Gotikmuseums in Leogang und zu einer Fahrt in den Oberpinzgau zum Thema „Pilgern vor der Haustüre".

An beiden Veranstaltungen habe ich teilgenommen.

Den Besuch des Museums in Leogang kann ich nur jedem empfehlen. Die Exponate, vor allem sakrale gotische Kunstwerke, sind unbeschreiblich schön und der Kustos des Museums, Andreas Herzog, wusste vieles dazu zu erzählen. Es werden auch immer wieder Sonderausstellungen gezeigt. Die letzte Sonderausstellung, die bis Ende Oktober zu bewundern war, zeigte mittelalterliche Glaskunst.

Nach dem Museumsbesuch haben wir noch den in unmittelbarer Nähe zum Museum gelegenen Gasthof Hüttwirt besucht, uns gestärkt und in vielen Gesprächen die wunderbaren Eindrücke des Vormittags noch einmal Revue passieren lassen.

Ein weiterer wunderbarer Tag war die Busfahrt in den Oberpinzgau, nach Neukirchen. Hier sind wir einen Teil des Kapellenweges gegangen. Begonnen haben wir mit der Besichtigung der Neukirchner Pfarrkirche, wo uns der Mesner vieles erklärt und gezeigt hat. Dann sind wir den Kapellenweg entlang gewandert und haben die Friedhofskapelle, die Schlosskapelle und die Hubertuskapelle besucht. Die letzte Station war die Siggen-Kapelle. Hier habe ich auf den Holzbänken verschiedene Eintragungen gefunden, manche ziemlich alt. Die älteste, die in meiner Bank zu lesen war, stammte aus dem Jahr 1936. Wer weiß, welche Schicksale hinter diesen Notizen verborgen sind.

Auch an diesem Tag haben wir unseren Ausflug mit einem gemütlichen Beisammensein, diesmal im Gasthof Siggen, beendet.

# Die sechs Opferstöcke in der Stadtpfarrkirche in Zell am See

Wenn wir unsere Stadtpfarrkirche in Zell am See durch eines der beiden mächtigen Portale des Kirchenturms betreten, kommen wir in einen Vorraum mit den aktuellen Aushängen an der Wand und der Möglichkeit Postkarten, verschiedene Schriften oder die Gottesdienstordnung mitzunehmen. Hier dient ein erster Opferstock als Kasse für den Schriftenstand.

Wenn wir dann in die Kirche hineingehen und stecken eine Kerze am Kerzenständer an, befindet sich dort an der Wand ein zweiter Opferstock als Kasse für die angezündeten Opferkerzen.
Die restlichen vier Opferstöcke sind für einen bestimmten Zweck errichtet worden.

Auf der rechten Seite unter der Empore ist der Opferstock für die Kirchenrestauration. Mit den Spenden aus diesem Opferstock werden alle Maßnahmen zur Erhaltung der Stadtpfarrkirche unterstützt.

Auf der linken Seite unter der Empore ist der Opferstock für Menschen in Not. Alle Einnahmen werden hier mit der nächsten Caritas-Sammlung weitergeleitet an die Caritas im Erzbistum Salzburg: Im März ist das die Caritas-Haussammlung für die Pfarre (60%) und die Erzdiözese (40%). Im August die Sammlung für Caritas – International und im November die Elisabeth – Sammlung für die bedürftigen Menschen in der Erzdiözese Salzburg.

Vorne links beim Taufbecken ist der Opferstock für die „armen Seelen". Aus diesem Opferstock werden hl. Messen für die Verstorbenen, an die niemand mehr denkt – das sind im Volksmund die sogenannten „armen Seelen"–, finanziert.

Vorne rechts – am Marienaltar – befindet sich der Opferstock des hl. Antonius von Padua (1195-1231) mit dem liebevollen bayerischen Spitzname „Schlampertoni", der als Schutzpatron für verlorene Gegenstände gilt. Der Name entstand, weil Menschen ihn angerufen haben, wenn sie etwas verlegt oder verloren hatten, und der hl. Antonius ihnen helfen soll, es wiederzufinden. So lautet ein Gebet:

„Glorreicher heiliger Antonius, du hast die göttliche Macht ausgeübt, verlorene Dinge wiederzufinden. Hilf mir, die Gnade Gottes wiederzuerlangen und mach mich stark im Dienst an Gott und an den Tugenden. Lass mich das Verlorene wiederfinden und zeige mir so deine Güte."

Alle Münzen – von einem Cent bis zwei Euro –, die hier hineingeworfen werden, werden der Caritas zugeführt. Alle höheren Beträge – Scheine ab fünf Euro – werden für hl. Messen zu Ehren des hl. Antonius verwendet.

In der Pfarre Schüttdorf gibt es neben dem Opferstock für Kerzen einen Opferstock des hl. Antonius und einen Opferstock für Menschen in Not.

*Joachim O. Praem*

# 1,2,3 auf die Plätze fertig los – wir starten los

33, 11, 3 sind nicht irgendwelche Zahlen, schauen aber mystisch aus. Der Hintergrund dazu ist zwar unspektakulär, aber nicht unwichtig!

Die Auflösung: 33 Kinder bereiten sich in Schüttdorf, 11 Kinder in Thumersbach und 3 Kinder in Zell am See auf das schöne Fest der Erstkommunion vor. Bei einem Elternabend im Schüttdorfer Pfarrzentrum begrüßten neben Pf. Joachim auch die Rel.Päd. Claudia Eder (für Schüttdorf) Kati Hollaus-Jakober (für Thumersbach) und Manuel Bacher, sowie die Pastorale Mitarbeiterin Barbara Rainer, die zahlreich erschienen Eltern. Neben organisatorischen Fragen wurden auch noch die Tischmütter/väter eingeteilt, danke für die unkomplizierte Übernahme dieser, auch für die Eltern oftmals schönen und bereichernden Arbeit. Die Erstkommunionvorbereitung 2025/26 steht somit auch dieses Mal wieder auf 3 stabilen Beinen: das Elternhaus, die Schule und die Pfarre. Die Termine für die Erstkommunion sind auf dem beiliegenden Bild ersichtlich. Wir wünschen allen eine schöne Zeit der Vorbereitung, bis hin zum großen Fest, wo sich jedes Kind selbst für ein weiteres Leben mit Gott entscheiden und diesen in Form der Kommunion aufnehmen kann und spüren, dass sie es Gott bedingungslos liebt.

*Barbara Rainer*

# "Danke liebe MINIS"!

**Thumersbach am Christkönigssonntag 2025**

Es ist heutzutage nichts mehr selbstverständlich und schon gar nicht ein freiwilliger Dienst. Wir wollen die Chance nutzen, um Jana, Flora, Sophie, David, Jakob und Maxi laut DANKE zu sagen, für ihren Einsatz und ihre Freude am Ministrieren. Danke sagen wir auch den Eltern der Minis, ohne deren Unterstützung es nicht funktionieren würde. Ein großes Dankeschön geht heuer besonders an Lisa und Sandra Herzog, die wir nach langjährigen Ministrieren in den Miniruhestand schicken.

Es freut uns riesig euch immer mit Freude in der Kirche zu treffen und wir hoffen, dass ihr noch lange ebenfalls Spaß dabei habt.

DANKE liebe MINIS eure Thumersbacher Kirchengemeinde.

*Kathi Hollaus-Jakober*

# Mach mit bei der Sternsingeraktion 2026 in Thumersbach

Am, Samstag 04.01. sind in Thumersbach wieder die Sternsinger unterwegs um Weihnachtsfreude in alle Häuser zu bringen.

Wer als Sternsinger oder Begleitperson dabei sein will und sich für diese gute Sache einsetzen möchte, soll sich bitte bei Frau Michaela Dankl 0650/5700135 melden.

Wir freuen uns auf Euch!

# Sternsingeraktion 2026

Vom 02.-05.01.2026 sind unsere Sternsinger*innen wieder in Schüttdorf unterwegs und bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser und Wohnungen.

Der Segen geht aber weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Spenden werden bei Menschen in den Armutsregionen der Welt wirksam – in diesem Jahr wird vor allem das Land Bangladesch unterstützt, um gegen Kinderarbeit zu kämpfen und Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen.

Wir bitten euch um Unterstützung des Projektes und um freundlichen Empfang unserer Kinder und Jugendlichen samt ihren Begleiter*innen!

## „St. Hippolyt" Zell am See

### IN DER HL. TAUFE EMPFINGEN DAS GÖTTLICHE LEBEN:

| | |
|---|---|
| Adalbert Dominik **BOHONYI** | 06.07.2025 |
| Aleksander Lorenz **STEINER** | 19.07.2025 |
| Carl Eduard Maximilian **RICHTSTEIG** | 20.07.2025 |
| Elisa Carolin Amalia **RICHTSTEIG** | 20.07.2025 |
| Viella Gayle **HUTTER** | 09.08.2025 |
| Edgar Heinrich **SCHWARZMANN** | 16.08.2025 |
| Moritz Samuel **SCHÜTZINGER** | 23.08.2025 |
| Sophie **PAUSER** | 23.08.2025 |
| Mateo **PUFFER** | 14.09.2025 |
| Louis Paul **STRADNER** | 12.10.2025 |
| Theresa **GRUBER** | 18.10.2025 |
| Felix Linus Michael **REITER** | 15.11.2025 |
| Emma **HÖRANDTNER** | 22.11.2025 |
| Hanna **HÖRANDTNER** | 22.11.2025 |

### DEN BUND DER EHE HABEN GESCHLOSSEN:

| | |
|---|---|
| Antonia & Daniel **EGER** | 13.09.2025 |
| Valerie & Christoph **LAINER-FINDEIS** | 27.09.2025 |

### ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

| | |
|---|---|
| Friedrich **NIEDERACHER** | 03.07.2025 |
| Bernhard **DLOUHY** | 01.07.2025 |
| Friedrich **SENDLHOFER** | 20.07.2025 |
| Ernst Stefan **LANG** | 06.07.2025 |
| Johann **SENDLHOFER** | 13.09.2025 |
| Martha **FÜRSTAUER** | 20.09.2025 |
| Irma **SEITZ** | 30.09.2025 |
| Erika **GRUBER** | 01.10.2025 |
| Josef **SCHERNTHANER** | 02.10.2025 |
| Irene **RESCH** | 31.10.2025 |
| Dorothea **HOCHWIMMER** | 09.11.2025 |

## „Hl. Papst Pius X." Schüttdorf

### IN DER HL. TAUFE EMPFINGEN DAS GÖTTLICHE LEBEN:

| | |
|---|---|
| Kilian **VOLGGER** | 12.07.2025 |
| Nele **JÄGER** | 10.08.2025 |
| Paula **PITTER** | 20.09.2025 |
| Emilia **RÖXEISEN** | 16.11.2025 |
| Sandro **RÖXEISEN** | 16.11.2025 |
| Joni **SHEMA** | 16.11.2025 |
| Valentina **SHEMA** | 16.11.2025 |

### ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

| | |
|---|---|
| Gerhard **FEICHTNER** | 23.06.2025 |
| Ute **ROTHBACHER** | 26.06.2025 |
| Theresia **SEITINGER** | 26.06.2025 |
| Helmut **KAINDL** | 27.07.2025 |
| Wolfgang **STEGER** | 05.08.2025 |
| Gertrude **ESTL** | 01.09.2025 |
| Zdravka **STAJIC** | 01.09.2025 |
| Olga **RINNER** | 02.10.2025 |
| Elisabeth **LINNEMAIR** | 05.10.2025 |
| Siegfried **LAGLER** | 27.10.2025 |

# Chor- und Orchestermesse am Christtag

Der Kirchenchor von Zell am See gestaltet – mit Unterstützung eines Orchester – den Festgottesdienst in Zell am See am 1. Weihnachtstag, dem 25. Dez. 2025, um 10.30 Uhr mit der „kleinen deutschen Weihnachtsmesse" von Johann Simon Kreuzpointner (geb. 1968).

Wir freuen uns auf diese feierliche Stunde zu Weihnachten!

# Unsere Jubelpaare 2025

Zwölf Paare trafen sich, um gemeinsam für die verbrachten Ehejahre zu danken. Die Fest-Messe, die in der Stadtpfarrkirche St.Hippolyt stattfand, wurde vom Kirchenchor und Streichorchester Zell am See, anlässlich des „Tages der Kirchenmusik" mit der Messe in G-Dur von Franz Schubert, stimmungsvoll gestaltet. Mit einer anschließenden Agape fand der Tag einen schönen Ausklang.

*Joachim O. Praem*

# Vortrag und Diskussion

am 14. November Pfarrsaal in Schüttdorf
mit Dr. Hans Gasperl, Allgemein-Mediziner, Kneiparzt, Homöopath und Buchautor

**Gesundheit und Genuss gehören zusammen**

Mit viel Fachwissen, Redegewandtheit und Humor begeisterte Dr. Hans Gasperl an diesem Nachmittag das Publikum. Sein zentrales Anliegen: den Menschen in seiner Ganzheit zu sehen und zu erfahren, um so Gesundheit und Genuss als Lebensziel zu begreifen.

Statt auf „Reparatur-Medizin" zu setzen warb er für Vorsorge, Achtsamkeit und Lebensfreude. Praktische naturheilkundliche Tipps und alltagstaugliche Anregungen machten deutlich, wie eng Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden zusammenhängen." Wenn wir Lust am Leben, Freude am Essen und Begeisterung an der Bewegung wecken, leben wir nicht nur gesünder, sondern erfüllter", lautete seine Botschaft.

Sein Wunsch zum Abschluss: Möge jede und jeder die eigene Lebensqualität bewusst gestalten und so Gesundheit und Genuss erfahren

*Christel Deutinger*

# Vorschau 2026:

### „DARSTELLUNG DES HERRN – MARIA LICHTMESS"

**Sonntag, 01. Februar 2026**
**09.00 Uhr** **Festgottesdienst** – Stadtpfarrkirche Schüttdorf
**10.30 Uhr** **Festgottesdienst** – Stadtpfarrkirche St.Hippolyt

### „ASCHERMITTWOCH"

**Mittwoch, 18. Februar 2026**
**19.00 Uhr** Liturgie mit Aschenkreuz-Auflegung, Zell am See/St.Hippolyt
**19.00 Uhr** Liturgie mit Aschenkreuz-Auflegung, Schüttdorf

### JEUNESSE KONZERTE 2026

**Freitag, 09. Jänner 2026**
**19.30 Uhr** **„Lala"**

**Montag, 16. März 2026**
**19.30 Uhr** **„Saxophon Quartett"**

**Donnerstag, 16. April 2026**
**19.30 Uhr** **„Trombone Quartett"**

# FESTE & VERANSTALTUNGEN

## in den Stadtpfarren Zell am See, Schüttdorf und der Filialkirche Thumersbach

Stadtpfarrkirche ZELL AM SEE: Mittwoch 8.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 10.30 Uhr
Stadtpfarrkirche SCHÜTTDORF: Donnerstag 19.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 9.00 Uhr
Filialkirche THUMERSBACH: Samstag Vorabendmesse 18.00 Uhr / SOMMERZEIT 19.00 Uhr

## GOTTESDIENSTE, VORTRÄGE, KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

### ADVENTKRANZ-SEGNUNG

**Samstag, 29.11.2025**
**18:00 Uhr Heilige Messe Thumersbach**
**Sonntag, 30. November 2025**
**9:00 Uhr Stadtpfarrkirche Schüttdorf,** gest. Bläser
**10:30 Uhr Stadtpfarrkirche St. Hippolyt**

### RORATE-GOTTESDIENSTE IM ADVENT

**Stadtpfarrkirche:** Mittwoch um 6:30 Uhr, 03./10./17./ Di. 24. 12.
**Kirche Schüttdorf:** Donnerstag um 6:30 Uhr, Kinderrorate am 4.12. 7.00 mit Frühstück, 11./ 18. 12. mit Frühstück
**Kirche Thumersbach:** Dienstag um 6:30 Uhr, 02./09./16.12.
**Seniorenheim Schüttdorf:** Dienstag 9. Dez. um 10.00 Uhr

### HOCHFEST

**DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA**
**Montag, 8. Dezember 2025**

| | |
|---|---|
| **09.00 Uhr** | feierlicher Gottesdienst - Stadtpfarrkirche Schüttdorf |
| **10.30 Uhr** | feierlicher Gottesdienst - Stadtpfarrkirche St. Hippolyt |

### KONZERT DES GOSPELCHORS MITTERSILL

**Samstag, 29.11., 18.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Schüttdorf**

### ADVENTKONZERT DES MADRIGALCHORS

**Sonntag, 30. November 2025, 18.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Schüttdorf**

### ADVENTKONZERT MMS ZELL AM SEE

**Donnerstag 4. Dezember 2025, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Zell am See**

### ADVENTKONZERT LIEDERTAFEL ZELL AM SEE

**Sonntag, 7. Dezember 2025, 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Schüttdorf**

### ADVENTKONZERT KIWANIS CLUB ZELL AM SEE

**Sonntag, 14. Dezember 2025, 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche Zell am See**

### ADVENTGSONG

**Sonntag, 21. Dezember 2025, 17.00 Uhr, Kirche Thumersbach**

### HEILIGER ABEND

**Mittwoch, 24.12.2025**

| | |
|---|---|
| **6:30 Uhr** | **RORATE** - Stadtpfarrkirche St. Hippolyt |
| **15:00 Uhr** | **"Kindermette"** Stadtpfarrkirche Schüttdorf |
| **17:00 Uhr** | **FEIER** am Bergfriedhof |
| **22.00 Uhr** | **CHRISTMETTE** in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf |

### HOCHFEST CHRISTI GEBURT

**Donnerstag, 25.12.2025**

| | |
|---|---|
| **09.00 Uhr** | **Familiengottesdienst** – Filialkirche Thumersbach |
| **10.30 Uhr** | **Festgottesdienst** – Stadtpfarrkirche St.Hippolyt (Kein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf) |

### HL. STEPHANUS

**Freitag, 26. Dezember 2025**

| | |
|---|---|
| **09.00 Uhr** | feierlicher Gottesdienst – Stadtpfarrkirche Schüttdorf |
| **10.30 Uhr** | feierlicher Gottesdienst - Stadtpfarrkirche St. Hippolyt |

### HL. SILVESTER

**Montag, 31. Dezember 2025**

| | |
|---|---|
| **17.00 Uhr** | **Wortgottesdienst** - Stadtpfarrkirche Schüttdorf |
| **15.30 Uhr** | **Jahresschlussgottesdienst** - Stadtpfarrkirche St.Hippolyt |

### NEUJAHR

**Donnerstag, 1. Jänner 2026**

| | |
|---|---|
| **10.30 Uhr** | feierlicher Gottesdienst - Stadtpfarrkirche St. Hippolyt |
| **18.00 Uhr** | feierlicher Gottesdienst – Stadtpfarrkirche Schüttdorf |

### ERSCHEINUNG DES HERRN / "DREIKÖNIGE"

**Dienstag, 6. Jänner 2026**

| | |
|---|---|
| **9.00 Uhr** | Wortgottesdienst mit den Sternsingern – Stadtpfarrkirche Schüttdorf, musik. gestaltet von „Oafoch so" |
| **9:00 Uhr** | Gottesdienst mit den Sternsingern – Kirche Thumersbach |
| **10:30 Uhr** | Gottesdienst mit den Sternsingern - Stadtpfarrkirche St.Hippolyt |

**Sonntag, 11. Jänner 2026**

| | |
|---|---|
| **10.00 Uhr** | Ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche |
| **10.30 Uhr** | Zell am See entfällt |
| **9.00 Uhr** | Schüttdorf Hl. Messe zum Fest der Taufe des Herren |

**ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !**
**Bitte beachten Sie die Informationen der jeweils aktuellen Gottesdienstordnungen – auch unter: www.pfarren-zellamsee.at**